

Die Brohltalbahn



Inhalt

Grußwort / Impressum	2	Sanierung des Bahnübergangs über die B9	17
JHV bestätigt Vorstand im Amt	3	Filmaufnahmen beim „Vulkan-Expreß“	17
Perlen aus dem IBS-Archiv	4	Zum Tode von Ortwin Wildeman	18
Güterverkehr in den 1980er Jahren	8	Aus der Werkstatt und von der Strecke	20
Stationen & Ausflüge: Weiler	10	VRM-Gästeticket für Übernachtungsgäste	22
IBS unterstützt Erhalt der Eifelquerbahn	12	VRS-Tarif im Kreis Ahrweiler	22
„Vulkan-Expreß“ als Laufsteg	14	Rabatt auf Interrail-Pässe	22
Neue Infovitrienen aufgestellt	15	Ausflugstipps mit Bus & Bahn im Brohltal	23
Betriebs-GmbH gewinnt Kalkverkehre	16	Bericht des Schatzmeisters	23

I Grußwort

Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder der IBS,

das Redaktionsteam unserer Vereinszeitschrift „Die Brohltalbahn“ hat erneut einen weitreichenden Überblick über die Aktivitäten der IBS zusammengestellt. Kurzweilig und lesenswert informieren wir Sie über die Ergebnisse der Vorstandswahlen anlässlich der zurückliegenden Jahreshauptversammlung sowie über die Entwicklungen und Optionen zum Erhalt der Eifelquerbahn zwischen Kaisersesch und Gerolstein. Hier machen wir uns schon seit geraumer Zeit Sorgen darüber, dass die von der DB Netz AG zur Stilllegung vorgesehene Strecke in Vergessenheit gerät und dass mit ihr die enormen touristischen Potentiale nicht alleine unterschätzt, sondern schlichtweg auch übersehen werden. In den nunmehr zurückliegenden 42 Jahren des Verkehrs mit dem „Vulkan-Express“ im Brohltal sind weit mehr als 1 Mio. Fahrgäste zwischen Brohl und Engeln unterwegs gewesen. Der „Vulkan-Express“ mit seinen vielfältigen touristischen und kulturellen Möglichkeiten ist aus dem Angebot der Tourismuswirtschaft des nördlichen Rheinland-Pfalz nicht mehr wegzudenken. Unbegreiflich also, warum in den benachbarten Landkreisen ein touristischer Verkehr zwischen Kaisersesch und Gerolstein nicht auch als Chance für einen sanften Tourismus zur Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe wahrgenommen wird.

Neben der Vorstellung der Station Weiler und den damit verbundenen Ausflügen durch Michael Hergarten, hat Volkhard Stern einen archivalischen Auszug aus dem auf der JHV gezeigten Jahresrückblick vorbereitet. Weitere interessante Kurzmeldungen von Stefan Raab und Michael Haubner behandeln die neuen Güterverkehre der vereinseigenen Betriebs-GmbH.

Im Rahmen eines persönlichen Nachrufs nehme ich stellvertretend für alle Mitglieder der IBS Abschied von einem der bedeutendsten Förderer, Unterstützer und Freunde unserer Brohltal-Eisenbahn: Ortwin Wildeman! Unser Vereinskamerad, der über viele Jahre im Vorstand als Erster und Zweiter Vorsitzender sowie 20 Jahre lang als Chefredakteur unserer Vereinszeitschrift aktiv war und darüber hinaus im gleichen Zeitraum auch den Arbeitskreis „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ leitete, ist am 29. April 2019 im 92. Lebensjahr verstorben. Welchen Anteil Ortwin über fast drei Jahrzehnte am Geschehen der IBS nahm und in welcher Weise er den Verein prägte, entnehmen Sie bitte dem ab Seite 18 veröffentlichten Nachruf, dessen Niederschreiben mir unzählige schöne, interessante und spannende Erlebnisse mit Ortwin ins Gedächtnis rief und zugleich deutlich macht, dass der Tod von uns nahestehenden Menschen und das Erinnern an die eigene Vergänglichkeit auch zu einem freundlichen und verständnisvollen Umgang miteinander mahnt.

Viel Freude und vielleicht auch ein wenig Nachdenklichkeit wünsche ich Ihnen anlässlich des Lesens unserer Vereinszeitschrift in Verbindung mit dem herzlichen Dank an alle diejenigen, die an dem Zustandekommen dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

Stephan Pauly, Vorsitzender der IBS

I Impressum

Herausgeber:

Interessengemeinschaft Brohltal-Schmalspureisenbahn e. V.
Sitz: Brohl-Lützing / Rhein

Geschäftsstelle:

Kapellenstraße 12, 56651 Niederzissen
Tel.: 0 26 36 / 8 03 03; Fax 0 26 36 / 8 01 46
Internet: www.vulkan-express.de
E-Mail: ibs@vulkan-express.de
Facebook: Brohltalbahn / Vulkan-Express

Verantwortlicher Redakteur:

Michael Hergarten, Ostenhellweg 1, 44135 Dortmund
Tel.: 02 31 / 2 88 62 62 - E-Mail: presse@brohltalbahn.de

Satz und Layout:

Robert Schittko, Oberwinter

Druck und Verarbeitung:

Druckerei Schmidgen, An der Raste 4, 56653 Wassenach
Tel.: 0 26 36 / 47 81 - E-Mail: info@druckerei-schmidgen.de

Mitgliederbeiträge: (seit 01. Januar 2002)

45 € Einzelpersonen
20 € Schüler / Studenten / Jugendliche
70 € Familien

Konten der IBS:

Für Beiträge:

IBAN: DE85 5775 1310 0000 4131 95
SWIFT-BIC: MALADE51AHR

Für Spenden:

IBAN: DE79 5775 1310 0000 5185 48
SWIFT-BIC: MALADE51AHR

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3 / 2019 ist der
31. Juli 2019

Nachdruck und Vervielfältigung von Texten und Bildern nur
mit Erlaubnis des jeweiligen Urhebers!

Titelbild: An jedem dritten Wochenende wird auch 2019 die Dampflok „11^{STM}“ vor dem Vulkan-Express eingesetzt. Jonas Harraß hat den vormittäglichen Dampfzug am 06. Oktober 2018 kurz vor der Einfahrt in den Tönissteiner Tunnel ablichten können.

Sonderfahrten / Termine

26. Juni: Ferienbrunch in Engeln

29. / 30. Juni: Dampfbetrieb mit Lok „11^{STM}“

30. Juni, 21. Juli, 25. Aug., 15. Sep.: Frühstücksfahrt

10. + 24. Juli: Ferienbrunch in Engeln

20. / 21. Juli: Dampfbetrieb mit Lok „11^{STM}“

03. / 04. / 24. / 25. August: Dampfbetrieb mit Lok „11^{STM}“

07. + 21. August & 11. September: Ferienbrunch in Engeln

14. / 15. September: Dampfbetrieb mit Lok „11^{STM}“

JHV bestätigt Vorstand im Amt

Am 05. April fand im Gemeindezentrum St. Peter in Sinzig unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Stephan Pauly durfte im Namen des gesamten Vorstands 35 IBS-Mitglieder herzlich begrüßen, unter ihnen den Bürgermeister der Verbandsgemeinde Brohltal, Johannes Bell und den Geschäftsführer der Brohltal-Eisenbahn GmbH (Infrastruktur), Herrn Alexander Bell.

Nach Feststellung der satzungsgemäßen Einladung und dem Gedenken an unsere im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder berichtete Volkhard Stern in seiner Funktion als Arbeitskreisleiter Archiv mit einem Fotovortrag von den Aktivitäten des Vereins in den letzten 12 Monaten. Neben schönen Aufnahmen aus dem Fahrbetrieb und von Instandhaltungsarbeiten an der Strecke, fand insbesondere auch unser Vereinsausflug nach Südtirol Erwähnung. Im Fokus hatte Volkhard zudem aktuelle Arbeiten aus dem Archiv: Mit der Digitalisierung alter Aushangfahrpläne und seltener Aufnahmen wusste Volkhard das Interesse der Anwesenden auf sich zu ziehen. Eine Auswahl dieser Fundstücke zeigen wir in dieser Ausgabe auf den Seiten 5-7.

Es folgten die Berichte des Vorsitzenden sowie der Arbeitskreisleiter Oberbau, Technik, Fahrdienst und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Ausführungen des Schatzmeisters.

Turnusmäßig war in diesem Jahr der Vorstand neu zu wählen. In offener Wahl hat die Versammlung die bisherigen Amtsinhaber bestätigt. Damit wurden erneut gewählt:

Stephan Pauly zum 1. Vorsitzenden

Paul Mandt zum stellvertretenden Vorsitzenden

Tobias Baaden zum Schatzmeister

Heinz-Wolfgang Lehner zum Schriftführer.

Ebenfalls durch die JHV bestätigt wurden die vorab in den Arbeitskreisen neu gewählten Arbeitskreisleiter Friederike Bickenbach (AK Fahrdienst und Service), Thomas Bickenbach (AK Technik), Frank Muth (AK Oberbau), Volkhard Stern (AK Archiv) und Michael Hergarten (AK Presse- und Öffentlichkeitsarbeit).

Der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2019 enthält mit in Summe 110.000 € große Posten für die anstehende Aufarbeitung des Triebwagens VT 30 sowie der Personenwagen 32 (ex Mosbach-Mudau) und 34 (ex BOB). Da diese

Projekte konkret angegangen werden sollen bzw. teilweise schon mit ersten Arbeiten begonnen worden ist, weist der geplante Jahresüberschuss ein Minus von ca. 160.000 € aus. Der von Tobias Baaden ausgearbeitete Haushaltsvoranschlag wurde mehrheitlich angenommen.

Inzwischen fast schon Tradition ist die Ehrung von Mitgliedern, die der IBS seit mindestens 25 Jahren die Treue halten. In diesem Jahr konnten 10 Mitglieder mit einem Präsent bedacht werden. Den anwesenden Jubilaren Frank Muth und Lothar Fehr wurde eine entsprechende Urkunde und ein Weinpräsent überreicht. 25-jährige Treue zur IBS halten zudem: Bernhard Ruf, Marion Robe-Hans, Stefan Bläsner, Bernd und Gisela Käufer, Rolf Werner Toonen sowie Werner Meyer und seine Frau Elisabeth Broch-Meyer.

Michael Hergarten



▲ Persönlich zu 25-jähriger Mitgliedschaft in der IBS gratulieren konnte unser 1. Vorsitzender, Stephan Pauly, in diesem Jahr Frank Muth und Lothar Fehr. Foto: Jonas Harraß

Perlen aus dem IBS-Archiv

Auf den folgenden beiden Seiten sollen einige aktuell digitalisierte Dokumente aus dem IBS-Archiv gezeigt werden. Erstmals präsentiert haben wir diese im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung in Sinzig. Wir sind der Auffassung, dass es die Fundstücke wert sind, an dieser Stelle einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden.

Volkhard Stern

1.) Diese Aufnahme zeigt Triebwagen 51 am 7. Mai 1961 auf der Steilstrecke zwischen Engeln und Brenk. Besondere Erwähnung verdient die seinerzeit noch vorhandene Telegrafenanleitung.

Foto: Hans de Herder

2.) Im Bahnhof Burgbrohl steht 1971 ein per Rollwagen zugestellter Normalspur-Kesselwagen für den Kohlendioxidtransport im Anschlussgleis der Fa. Agefko.

Foto: Gerhard Herfeldt

3.) Am 18. Dezember 1988 veranstaltete die IBS eine sog. „Christbaumfahrt“. Dabei hatten die Fahrgäste die Möglichkeit, oberhalb von Oberzissen einen Christbaum zu schlagen und in dem mitgeführten Güterwagen zurück nach Brohl zu transportieren. Der „Vulkan-Express“ hatte seinerzeit noch ein sehr buntes Erscheinungsbild: Während die Loks, der VB 50 und der offene Wagen 458 im grün / beigen Farbschema lackiert waren, trugen die Wagen 23 (rot, ex Frauenfeld-Wil), 7 (blau, ex Zugspitzbahn) und 131 (grün, ex OEG) noch die Hausfarben ihrer Vorbesitzer.

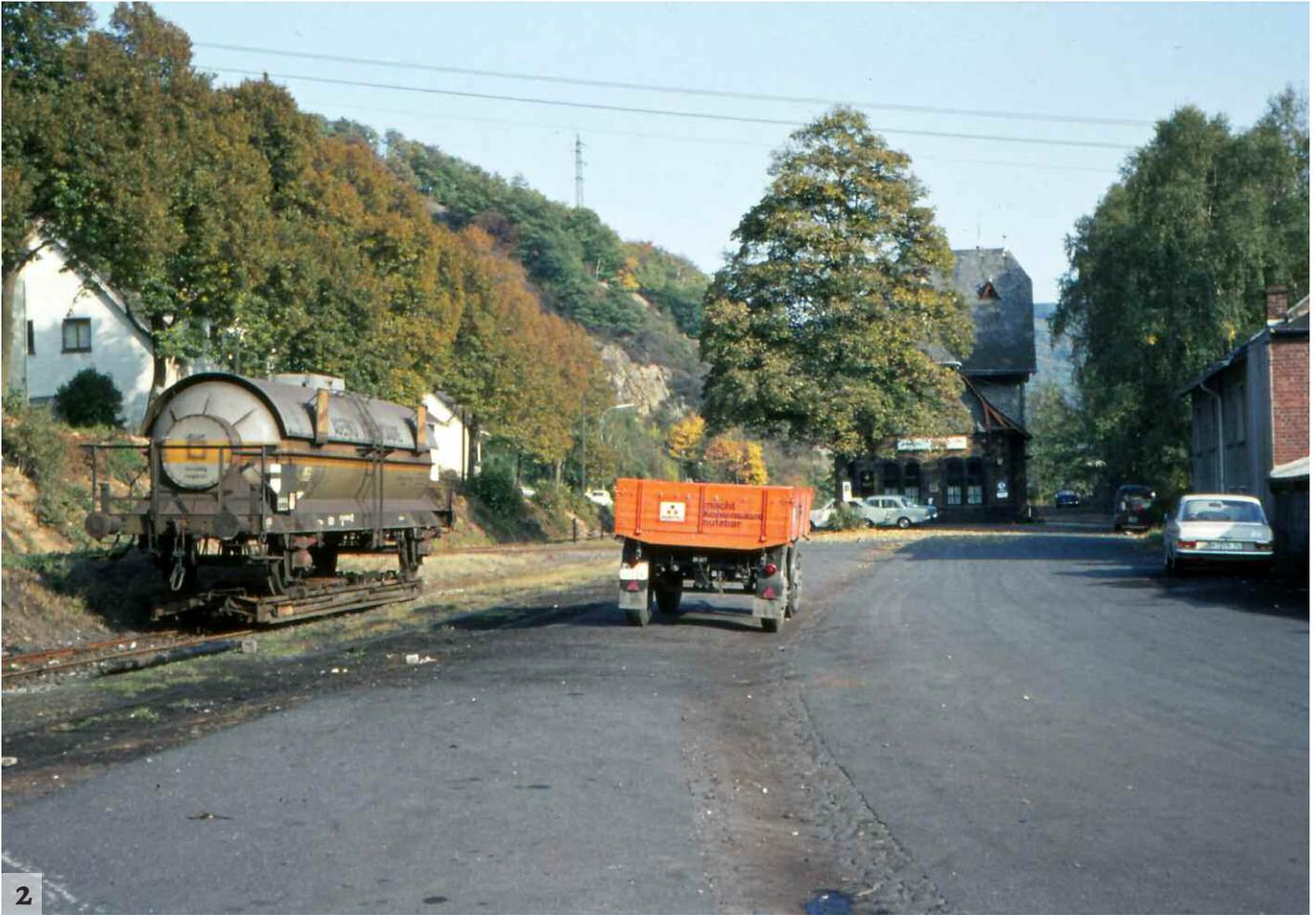
Foto: Volkhard Stern

4.) Dieser inzwischen 93 (!) Jahre alte Aushangfahrplan von 1926 zeigt eindrucksvoll, mit wie viel Liebe zum Detail die Brohltal-Eisenbahn GmbH bereits damals das reine Informationsbedürfnis (Fahrplanaushang) mit dem touristischen Wert der durchfahrenen Region verbunden hat. Auf Fotos sind Maria Laach und die Burg Olbrück erkennbar, textlich werden sowohl das Brohltal als auch das „Lavatal“ (gemeint ist die Wolfsschlucht bei Bad Tönisstein) beschrieben. Neben den Triebwagenfahrten werden auch bereits Wandervorschläge („Fußstouren“) gemacht!

5.) 28 Jahre später, im Jahr 1954, ist die Gestaltung schon deutlich schlichter geworden. Die Vielzahl der dargestellten BEG-Busverbindungen, die den Aushang der Schienenstrecke ergänzten, ließ weit weniger Raum für touristische Darstellungen. Neben einer schematischen Streckenkarte stellt der künstlerisch gestaltete Kopf der Seite das Unternehmen „Brohltalbahn“ dennoch sehr ansprechend dar.

1







Abtei Maria Laach mit Laacher See



Blick von Bad Tönnisstein ins obere Brohltal



Ruine Olbrück (Station Oberzissen)
Schlüssel zur Burg Olbrück im Gasthaus Rastermacher, Hain.



Hohe Acht mit Hotel Thelen
Ab 15. Mal Postautoverbindung an die Züge der Brohltal-Eisenbahn Mittwochs und
Freitags über Hohe Acht nach Adenau.

Das Brohltal

Das vom rauschenden Brohltal durchflossene Brohltal öffnet dem Wanderer den Zugang zu den Geheimnissen und Wundern der Vulkankette. Ueberschende Szenarien und Studienobjekte bieten sich auf Schritt und Tritt. Vielfach gewunden ist das Tal: eng und schluchtartig schieben sich oft die hohen Talwände zusammen, sodaß der fremde Wanderer verwundert nach einem Ausweg sucht. Allenthalben begegnen uns Zeugen ehemaliger vulkanischer Tätigkeit. Hellgrün und gelblich gefärbte Steilwände steigen in grotesken Bildungen bis 60 m über die Talsohle an. Sie bestehen aus dem weithin bekannten "Tras", einem aus vulkanischen Aschen entstandenen Gestein, das ein unerwartliches Zuschlagsmittel zu Mörtel und Beton bildet, dessen Verwendung schon den Römern bekannt war.

Jede Auskunft erteilt bereitwilligst die Direktion der Brohltal-Eisenbahn und der Verkehrs- und Verschönerungsverein Brohl am Rhein.

Brohltal-Eisenbahn

Triebwagen-Fahrten
nur für den **Personenverkehr**, anschließend an die Staatsbahzüge ab BROHL nach dem **Brohltale**, dessen einzigartige Naturschönheiten jeden Naturfreund begeistern.

Folgende Fahrten sind zu empfehlen:
Triebwagenfahrt bis Tönnisstein, ansl. Fußtour über Wassenach-Lydtatum-Laacher See, ca. 6 km.
" bis Oberzissen, ansl. Fußtour zur Olbrück 3 km, weiter bis ins Ahrtal, ca. 15 km.
" bis Kempenich, ansl. Fußtour über Hohe Acht-Nürburg-Adenau, ca. 20 km.



Das Cavatal

erstreckt sich von Bad Tönnisstein über Wassenach bis Hotel „Waldrieder“ am Laacher See. Schöne Zwischenpunkte sind die Ruine Tönnisstein mit Wollschlucht, Wasserfall und prächtigen Aussichtspunkten über die Traßformationen. Ferner Lydtatum mit Fernrubblick über den Laacher See.

Fahrplan ab 15. Mai 1926

Brohl-Kempenich										Kempenich-Brohl										
Entfernung	1	3	5	7	9	11	13	15	17	Zug-Nr.	2	4	6	8	10	12	14	16	18	
—	510	510	744	1009	1009	1236	310	588	646	ab Köln Hb.	890	1044	308	308	440	629	929	929	929	1147
—	608	608	836	1106	1106	129	410	621	748	ab Bonn	782	982	207	207	341	583	824	824	824	1048
—	701	701	929	1204	1204	228	510	726	845	an Brohl	636	839	109	109	198	245	487	742	742	952
—	526	526	746	947	1210	209	418	637	637	ab Coblenz Hb.	782	1098	1249	1249	302	604	809	809	924	1127
—	626	626	844	1047	1247	236	444	711	711	ab Adernach	711	938	1218	1218	238	538	728	728	828	1024
—	638	638	858	1020	1256	244	456	721	721	an Brohl	702	930	1203	1203	222	524	727	727	840	1045



Tönsteiner Sprudel, Brohl a. Rhein

Dr. C. Kerstiens
Heilbrunnen - Tafelwasser
Kohlensäurerwerk
Deutschlands älteste Römerquelle
Staatlich als „gemeinnützig“ anerkannt

Bahn-Hotel Könsgen
Brohl a. Rh.
Telefon 125

Bekannt gutes Haus
Vorzügliche Küche
Schöne Zimmer

Großer schattiger Garten
Pension

Wir drucken alle
Werbe-Drucksachen, wie Prospekte, Kataloge, Familien-Drucksachen etc.
in vornehmster Ausführung, alt- und modernfarbig, Fachmännische Reklame-Beratung.
ADOLPH KIRFEL, AHRWEILER
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI
Ahrstraße 39, Ecke Platzstraße, Fernruf Amt Neuenahr 302

Brohltal-Eisenbahn-Gesellschaft, Brohl a. Rh.

Verkehrs- und Industriebahn des Brohltales **Brohl Rh. - Kempenich.**
Sitz der Gesellschaft: Brohl a. Rh. - Anschrift: Direktion der Brohltal-Eisenbahn-Gesellschaft, Brohl Rhein.
Fernsprecher: Amt Brohl Nr. 122 - Wasseranschlußverkehr: Am Brohler Hafen mit elektr. Kranbedienung.

- Die Fahrten von den Stationen stehender Züge sind von oben nach unten, die rechts stehenden von unten nach oben zu lesen.
- Die Verbindungen von den Zügen nach unten sind durch Linienstrichen der Minutenzeilen bezeichnet.
- Die Anschlußzeiten sind durch kleinen Druck gekennzeichnet.
- Die Kesselwagen-Verbindungen sind durch den Buchstaben „S“ bezeichnet. Sonntags- und Feiertags sind die Verbindungen für die Oberzissen.
- Sonntagsfahrplan ab Brohl a. Rh. für alle Züge nach allen Stationen und Umgehertour von allen Stationen nach Brohl.
- Für Ausflüge von Vereinen und größeren Gesellschaften können nach besonderer Vereinbarung und zu ermäßigten Preisen Sonderzüge bestellt werden.
- Die Anschlüsse an die Staatsbahn-Verbindungen von Coblenz und Köln werden nach Möglichkeit übernommen.
- Feiertage sind folgende: Neujahrstag, Erntedankfest, Karfreitag, Ostermontag, Christi-Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Peter und Paul, Allerheiligen, Buß- und Bettag, 1. und 2. Weihnachtstag.

Gasthof „Alker“
Brohl am Rhein

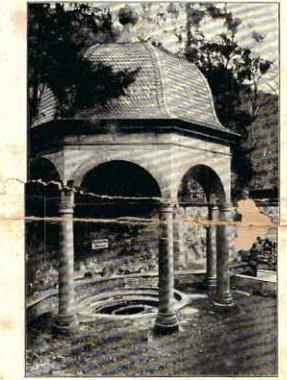
Gut bürgerliches Gasthaus
3 Minuten von der Bahn
mitten im Orte gelegen

Luftkurort Kempenich
„Hotel Bergweiler“

empfiehlt sich Touristen und Sommerfrischlern. Anerkannt gute Küche bei mäßigen Preisen.
Herrliche Tannen- und Buchenwälder in nächster Nähe des Hauses

Route: Laacher See - Hohe Acht - Nürburg

Besitzer: E. Deuster
Telefon Nr. 4



Kurfürstenbrunnen Bad Tönnisstein

Hohe Acht
mit Hotel Thelen

29 Zimmer, herrliche Lage
Zimmerpreis 2,50 Mark
Pensionspreis 5,50 Mark

Auto-Vermietung
Besitzer Anton Thelen

RHEIN-HOTEL
FELINGER
BROHL am RHEIN

Gut bürgerliches Hotel
Pension von 5,50 Mark an
Grosser schattiger Garten - direkt
am Rhein gelegen - Elektr.
Licht - Bäder im
Hause

Auto-Garage Telefon 24

Alle Drucksachen
und Durchschreib-Bücher etc. etc.
für jeden Geschäftsbedarf liefert
preiswert und in vornehmster Ausführung
ADOLPH KIRFEL, AHRWEILER
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI
Ahrstraße 39, Ecke Platzstraße, Fernruf Amt Neuenahr 302

Güterverkehr in den 1980er Jahren

In der vergangenen Ausgabe haben wir einen starken Schwerpunkt auf den heutigen Güterverkehr auf der Brohltalbahn in Form der Phonolithtransporte mittels Containern gelegt. Rückblickend möchten wir an dieser Stelle einige Aufnahmen vom „früheren“ Güterverkehr abseits der Gesteintransporte im Brohltal zeigen.

Entstanden sind die Aufnahmen etwa im Februar / März 1986. Sie zeigen einen zu dieser Zeit bereits sehr seltenen Einsatz der geschlossenen Güterwagen mit Holzaufbau. Anlass dazu war nach meinen Erinnerungen eine Papiersammelaktion der Brohltaler Pfadfinder, die das gesammelte Gut mit der BEG abtransportieren ließen.

Heinz-Wolfgang Lehner



▲ Im Bahnhof Engeln standen die gedeckten Wagen 410, 117, 118 und 405 zur Beladung bereit.

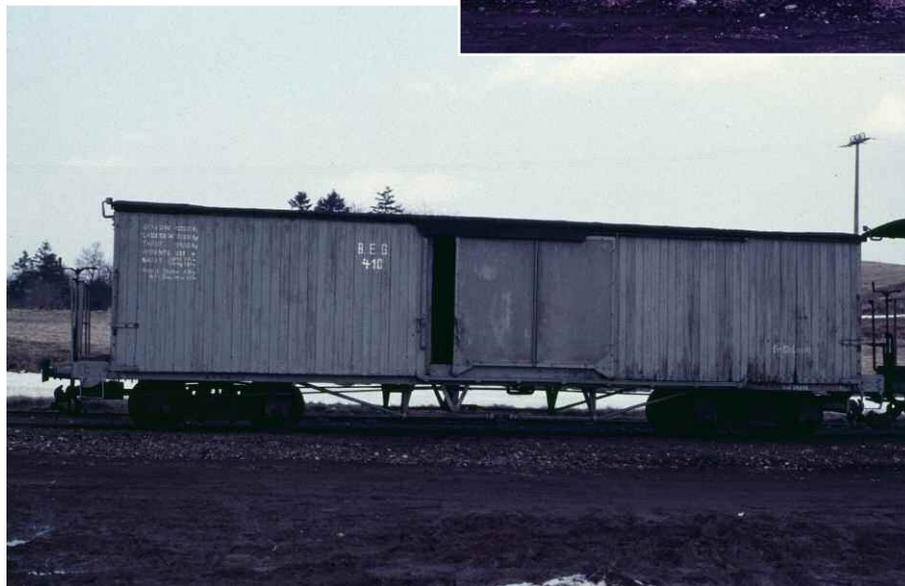
▼ Blick vom Standort der Güterwagen in Richtung Streckenende. Die weiterführende Strecke in Richtung Kempenich war zum Aufnahmezeitpunkt gerade einmal 10 Jahre abgebaut.

Fotos: Heinz-Wolfgang Lehner



► Detailaufnahme des Wagens 118. Zusammen mit dem Schwesterfahrzeug 117 (links im Bild) ist dieser Wagen betriebsfähig erhalten geblieben und heute als Fahrradwagen im Einsatz.

Foto: Heinz-Wolfgang Lehner



◀ Der ursprünglich für Thailand (Siam) gebaute Wagen 410 war ebenfalls noch lange als Fahrradwagen im Einsatz. Aktuell steht er in Brohl abgestellt und wird als Lager genutzt. Foto: Heinz-Wolfgang Lehner

▼ Einige Jahre zuvor, am 03. August 1979, wurden auch in Niederzissen noch gedeckte Güterwagen zur Be- oder Entladung bereitgestellt. Gleis 2 war seinerzeit in Richtung Westen noch angebunden.

Foto: Volkhard Stern



Stationen & Ausflüge – Teil 8: Weiler



▲ Auf der nördlichen Seite des Brohltals liegt der Herchenberg. Hier bieten sich spannende Einblicke in den Vulkanismus sowie den Lavaabbau samt Kratersee. Foto: Vulkanregion Laacher See

Weiler gehört sicherlich zu jenen Stationen entlang unserer Strecke, die eher ein Schattendasein führen. Der kleine Haltepunkt an der Hauptstraße, nach dem seit neuesten auch die benachbarte Bushaltestelle benannt ist, ist entsprechend bescheiden ausgestattet: Außer unserer neuen Infovitrine mit Fahrplan und Umgebunginfos deutet wenig auf einen Bahnhof an dieser Stelle hin. Die Züge halten somit tatsächlich nur bei Bedarf.

Wer Bedarf beim Zugpersonal anmeldet und den „Vulkan-Express“ hier verlässt, wird allerdings schnell feststellen, dass der kleine Haltepunkt optimaler Ausgangspunkt zu gleich mehreren interessanten Zielen in der Umgebung ist! Der perfekt beschilderte „Vulkan- & Panoramaweg“ führt mit einem eigens markierten Zuweg unmittelbar vom Haltepunkt entlang des Brohlbachs westwärts. Auf Höhe des Landgasthau-

ses Rothbrust stößt er auf den Hauptweg, dessen Rundkurs wir in Ausgabe 1/2017 detailliert beschrieben haben.

Auf zur Klosterruine!

An dieser Stelle ist auch gleich eine Entscheidung zu treffen: linksherum oder rechtsherum? Folgen wir dem Weg zunächst auf seiner „Südschleife“. Entlang der Gleise führt der Pfad weiter in Richtung Westen, bevor es durch die Wiesen zum Brohlbach geht. Anschließend führt die Tour aus dem Tal heraus hinauf auf die Höhen. Mit schönen Aussichten auf die Vulkanlandschaft spazieren wir, nachdem wir den Almersbach in seinem Tal gequert haben, auf die Klosterruine Buchholz zu. Die früher zur Abtei Mönchengladbach gehö-

rende ehemalige Probstei wurde als eine der ersten Gewölbekirchen im Rheinland schon 1135 erstmals erwähnt. Die Kirche ist nach langen Bemühungen mit Hilfe von Bund, Land, Kreis



▲ Im Ortszentrum lohnt sich ein Blick in die Pfarrkirche „St. Vitus“, die u.a. einen barocken Holzaltar aus der ehemaligen Probstei Buchholz beherbergt.

Foto: Michael Hergarten



© Walter Müller

▲ Nicht weit vom Haltepunkt Weiler entfernt liegt die ehemalige Probstei Buchholz, die über den perfekt beschilderten „Vulkan- und Panoramaweg“ einfach zu finden ist.

Foto: Walter Müller / Vulkanregion Laacher See

und Gemeinde sowie einem rührigen Förderverein grundlegend restauriert worden und wird heute für Konzerte und kulturelle Veranstaltungen genutzt. Die Kirche kann auch von innen besichtigt werden: Der Schlüssel hierzu ist im Nachbarhaus erhältlich – einfach mal anklingeln! Nach der Besichtigung empfiehlt es sich, auf dem „Vulkan- & Panoramaweg“ weiter zu gehen bis zum Bahnhof Burgbrohl, wo der „Vulkan-Expresß“ zur Rückfahrt erreicht wird.

Weitere Infos im Netz:

www.vulkan-express.de/weiler
www.landgasthaus-rothbrust.de

Vulkan Herchenberg

Gut erkennbar von Buchholz aus ist auf der gegenüberliegenden Talseite die Abbaugrube am Herchenberg-Vulkan! Diesen erreichen wir von oben genannter Abzweigung wenn wir uns für die Option „rechts“ entscheiden. Ebenfalls dem „Vulkan- & Panoramaweg“ folgend, geht es hier zunächst über Gleis und Straße hinweg und anschließend aufwärts auf den nördlichen Hang des Brohltals. Am Waldrand entlang und später ein kurzes Stück durch den Wald hindurch erreichen wir schon bald eine kleine Kapelle und kurz darauf den Rand der Abbauzone. Ein kleiner Abstecher, beschildert mit „Kratersee“ führt

zu einem schönen Aussichtspunkt mit Entspannungsliege, von wo wir gut in die Lavagrube samt See und in die umgebene Vulkanlandschaft blicken können.

Die hier seit über 50 Jahren abgebaute Schaumlava wurde bis 1983 ab dem Güterbahnhof Weiler über die Brohltalbahn nach Brohl abgefahren. Hierzu wurden 1963 drei Hochsilos errichtet, über die die Schüttgutwaggons direkt von oben beladen werden konnten. Weit früher existierte hier sogar eine Feldbahn für den Materialtransport zwischen Herchenberg, Güterbahnhof und dem Werk der „Brohltal AG“, die in Weiler feuerfeste Steine produzierte.

Entlang der Abbaukante laufen wir schließlich weiter in Richtung Osten. Dabei eröffnen sich nordwärts wunderschöne Fernblicke bis zum Siebengebirge bei Bonn! Der Weg führt weiter über Oberlützingen bis zu einem kleinen Weinberg oberhalb von Burgbrohl, bevor es abwärts – über unseren Tunnel hinweg – zurück ins Brohltal geht. Unten angekommen, können wir uns entscheiden, ob wir durch die Trasshöhlen zum Haltepunkt Bad Tönisstein oder aber nach rechts zum Bahnhof Burgbrohl gehen. Für letzteren spricht die dortige Gastronomie, wo wir uns vor der Rückfahrt entsprechend stärken können.

Kath. Kirche „St. Vitus“

Wem nicht nach langen Fußwegen zumute ist, dem sei direkt in der Ortsmitte von Weiler ein Blick in die katholische Pfarrkirche St. Vitus empfohlen. Die Kirche verfügt beispielsweise über einen aus der ehemaligen Probstei Buchholz übernommenen barocken Holzaltar.

Alle Infos zu den beschriebenen Zielen sowie zu den Wandermöglichkeiten haben wir selbstverständlich wieder auf unserer Internetseite unter www.vulkan-express.de/weiler zusammengestellt.

Michael Hergarten



▲ Am Sonntag, den 27. April 2008 ist die Eifelquerbahn zwischen Ulmen und Kaisersesch nach einer umfangreichen Sanierung wieder für den Freizeitverkehr eröffnet worden. Zum Eröffnungstag fand am Bahnhof Ulmen ein großes Bahnhofsfest statt – auch unsere V 200 war seinerzeit dort ausgestellt. Ob schon bald wieder zahlreiche Fahrgäste hier in den Schienenbus steigen können?

Wie in der letzten Ausgabe schon kurz angekündigt, soll die landschaftlich äußerst reizvolle Eifelquerbahn zwischen Kaisersesch, Ulmen, Daun und Gerolstein nach dem Willen der DB Netz AG stillgelegt werden. Gegen den endgültigen Verlust dieser bedeutenden Bahninfrastruktur regt sich nun Widerstand. Ein neuer Verein soll die Kräfte bündeln.

Aktuelle Entwicklungen

Bereits im siebten Jahr ruhen zur Sommersaison 2019 die touristischen Freizeitverkehre mit Schienenbussen auf der die Eifel in Ost-West-Richtung durchziehenden Eifelquerbahn. Im Zweistundentakt konnten Ausflügler bis Ende 2012 im Anschluss an die Regionalbahnen aus Andernach und

Mayen ab Kaisersesch die Vulkaneifel erkunden – ob zum Ulmener Maar, zum Mosel-Maare-Radweg bei Daun oder in die Brunnenstadt Gerolstein, die „roten Brummer“ erschlossen die Region zwischen Rhein und Kyll! Selbst die Reaktivierung des täglichen Nahverkehrs im Stundentakt war nach einem Beschluss des zuständigen Zweckverbands SPNV-Nord schon beschlossene Sache.

Zuletzt gab es in Sachen Reaktivierung allerdings keine positiven Signale mehr. Knackpunkt war insbesondere eine durch das Land Rheinland-Pfalz über den Zweckverband SPNV-Nord in Auftrag gegebene Untersuchung zur Ermittlung des Infrastruktur-Ausbaubedarfs für die Reaktivierung. Die darin ermittelten Kosten von

ca. 40 Mio. € für SPNV-Betrieb waren deutlich höher angesetzt als ursprünglich erwartet, so dass auf dieser Basis (erwartungsgemäß) keine volkswirtschaftliche Sinnhaftigkeit des Projekts mehr begründet werden konnte. Damit war das Projekt nicht mehr förderfähig. Die in der Untersuchung unterstellten Eingangsgrößen erscheinen allerdings zumindest diskussionswürdig, da nicht nur der komplette Austausch des Oberbaus zwischen Ulmen und Gerolstein für erforderlich gehalten wurde, sondern auch die technische Sicherung etlicher Feld- und Waldwege. Eine weitere Untersuchung hat sich mit einer rein touristischen Nutzung der Strecke befasst und unter Annahme geringerer Ausbaustandards einen Invest von ca. 24 Mio. € ermittelt.

Erschwerend kam hinzu, dass die Fördermodalitäten des Landes nur noch die Förderung von nichtbundeseigenen Infrastrukturen ermöglichen, die in kommunalem Besitz sind (wie z.B. die Brohltalbahn). In diesen Fällen übernimmt das Land bis zu 85 % der förderfähigen Kosten, die übrigen 15 % sind von den Kommunen zu übernehmen (auch dies ist im Brohltal für die anstehende Gleissanierung beschlossen worden). Da Letzteres für etliche Anliegerkommunen der Eifelquerbahn aufgrund von Haushaltssicherungskonzepten allerdings nicht möglich war, hat man inzwischen vor Ort resigniert und erst in den letzten Monaten Beschlüsse gefasst, die Strecke kaufen, entwidmen und in einen Radweg umbauen zu wollen.

Neuer Verein gegründet

An dieser Stelle bildete sich nun Widerstand: Um an die seinerzeitigen Erfolge der touristischen Verkehre anzuknüpfen und die nun drohende dauerhafte Stilllegung der Strecke abzuwenden, hat sich unter Teilnahme mehrerer IBS-Mitglieder am 16. April 2019 in Kaisersesch der neue Eifelquerbahn e. V. gegründet, mit der Absicht, einen neuen Streckenbetreiber ehrenamtlich bei der Herrichtung der Strecke zur Wiederaufnahme des Bahnbetriebs zu unterstützen. Ziel ist der Erhalt der gesamten Strecke Kaisersesch – Gerolstein als verkehrlich bedeutende Eisenbahninfrastruktur sowie in einem ersten Schritt die Wiederinbetriebnahme des Teilstücks Kaisersesch – Ulmen (– Daun), auf dem die Infrastruktur in recht gutem Zustand ist.

Die Arbeit des neuen Vereins und die Werbung interessierter Mitglieder wird über die Internetseite

www.eifelquerbahn.com organisiert und gebündelt. Interessierte haben dort sowie über Facebook und Instagram die Möglichkeit, sich der Gruppierung anzuschließen und so ihren Beitrag zum Erhalt dieser einmaligen Strecke zu leisten!



▲ Auch die örtliche Jugend beobachtet den wieder aufgenommenen Zugverkehr. Eine Schienenbusgarnitur fährt hier aus dem Bahnhof Ulmen aus mit Ziel Kaisersesch.

Fotos: Michael Hergarten

Betriebs-GmbH bekundet Interesse an Infrastruktur

Eine Aufgabe und Stilllegung dieser wichtigen und Netzwirkung entfaltenden letzten Verbindungsstrecke zwischen der linken Rheinstrecke und der Eifelstrecke Köln – Trier ist aus Sicht der IBS weder sinnvoll noch zeitgemäß. Wer einer Verkehrs- und Energiewende glaubwürdig das Wort reden möchte, kann nicht gleichzeitig den Abriss dieser Strecke befürworten und allen Ernstes einen Radweg fordern!

Um dem Nachdruck zu verleihen, hat der IBS-Vorstand die Geschäftsführung der Betriebs-GmbH ermächtigt und beauftragt, im Rahmen des am 18. April ausgelaufenen „Stilllegungsverfahrens“ nach §11 AEG („Ausschreibung zur Übernahme durch Dritte“) Interesse zur Übernahme der Infrastruktur gegenüber der DB Netz AG zu bekunden und um Aufnahme von Übernahmeverhandlungen zu bitten.

Mit Stand Redaktionsschluss ist auf die Interessensbekundung eine erste Rückmeldung der DB Netz AG eingegangen, die nun Grundlage für den Einstieg in die Verhandlungen ist. Bekannt wurde zudem, dass sich auch unsere Kollegen von der Eifelbahn-Verkehrsgesellschaft aus Linz (u. a. Betreiber der Kasbachtalbahn und der Brexbachtalbahn) für die Eifelquerbahn einsetzen. Ob es darüber hinaus weitere Interessenten gibt, ist bislang nicht bekannt. Es besteht damit aber die berechnete Hoffnung, dass sich ein neuer Betreiber für die Infrastruktur der Eifelquerbahn finden wird.

Über den weiteren Verlauf halten wir Sie selbstverständlich auf dem Laufenden!

Michael Hergarten

„Vulkan-Expreß“ als Laufsteg

Im Spätsommer letzten Jahres hat das Mode- und Lifestyle Retro Magazin „Vintage Flaneur“ unsere historischen Waggons als Location für ein Foto-shooting zur Präsentation einer Winterkollektion ausgewählt.

Die Models stellten insbesondere historische Reiseszenen beim Ein- und Ausstieg in unsere Plattformwagen nach, wobei alte Gepäckstücke und ein wenig Kunstnebel (Dampf) für das nötige Ambiente sorgten.

Die Aufnahmen sind in Ausgabe 31 des Magazins gedruckt und auch über dessen Facebook-Kanal veröffentlicht worden. Wer sich für das Heft interessiert, findet unter www.vintage-flaneur.de weitere Informationen und die Möglichkeit, die Ausgabe versandkostenfrei zu bestellen.

Wir freuen uns sehr, dass das Ambiente unserer Bahn neben Ausflüglern und Bahnliebhabern immer mal wieder auch eher außergewöhnliche Gäste in ihren Bann zieht.

Michael Hergarten



▲▲ Historische Gepäckstücke und Kunstnebel sorgen für das richtige Ambiente beim nostalgischen Foto-shooting.

▲ Als es bei der Bahn noch Fenster zum Öffnen gab, durfte zum Abschied der Blick aus dem Fenster natürlich nicht fehlen.

◀ Das Gepäck wird sicher über dem Sitz verstaut, dann geht die Reise los.

Fotos: Flashed by Micky
Styling: Haus- und Hofbarbier
Models: Kathy Lu und Katrin K
Shooting für den Vintage Flaneur.

Neue Infovitrienen aufgestellt

Oft haben wir über das Projekt berichtet, nun ist es – endlich – abgeschlossen: Alle unsere Bahnhöfe sind jetzt mit neuen Schaukästen ausgestattet, die über den „Vulkan-Express“ und die Region informieren.

Die mit einer 40%-igen Förderung im Rahmen des EU-Programms „LEADER“ beschafften Vitrienen sind auf allen Bahnsteigen zwischen den Brohler Rheinanlagen und dem Endbahnhof Engeln aufgestellt worden. Zusätzliche Schaukästen haben wir am Treppenaufgang in Brohl sowie unterhalb des Tönnissteiner Viadukts (direkt am Wanderweg) aufgestellt. Die bahnerprobten Kästen der Fa. ST-Vitrienen aus Bielefeld sind in unserem „Brohltalbahn-Grün“ lackiert und in der Regel freistehend installiert worden. Einzelne Vitrienen konnten z. B. in Niederzissen oder Burgbrohl auch direkt an der Fassade der Bahnhofsgebäude aufgehängt werden.

Die Rückwände aller Schaukästen sind mit einer selbstklebenden Folie ausgestattet worden, die aufwändig gestaltet worden ist. Neben unseren Kontaktdaten sind damit alle Informationen, die sich nur selten ändern, fest in der Vitriene installiert. Dies umfasst für jeden Bahnhof eine Übersichtskarte mit dem Streckenverlauf der Brohltalbahn, anschließender Buslinien (z. B. zum Laacher See) oder auch Hinweisen auf örtliche Wanderwege. Ebenso sind ein Ortsumgebungsplan und eine Auswahl der Sehenswürdigkeiten im Umfeld der jeweiligen Bahnhöfe mitsamt Wandervorschlägen so dauerhaft präsent. Damit ist ein weiterer Schritt getan um den „Vulkan-Express“ mit der

Region zu verknüpfen – unsere Fahrgäste erhalten nun unmittelbar die vor Ort relevanten Informationen zu touristischen Zielen und natürlich unseren Zügen.

Mittels Magneten können die Wechselaushänge zu unserem Fahrplan, den Preisen oder auch Sonderaushänge individuell in die vorgezeichneten Rahmen ergänzt werden. Damit ist gewährleistet, dass unsere Informationskästen stets ein ordentliches Erscheinungsbild aufweisen. Eine Besonderheit sind die angebrachten QR-Codes: Über die an verschiedenen Stellen angebrachten Codes gelangt man beim Einscannen mit dem Smartphone direkt auf unsere Internetseite, auf die tagesaktuelle Abfahrtstafel

(„DB-Monitor“) oder zur Unterseite „Stationen & Ausflüge“ zum jeweiligen Ort.

Besonders danken möchte ich an dieser Stelle dem AK Technik, insbesondere Thomas Bickenbach, für die federführende Unterstützung bei der Aufstellung der Vitrienen. Ebenso gedankt sei Maximilian Blobel für seine unendliche Geduld bei der Erstellung der Hintergrundgrafiken.

Wir hoffen, die neue Informationsmöglichkeit wird von den Fahrgästen gut angenommen und als hilfreich empfunden.

Michael Hergarten

▼ Die neuen Vitrienen zeigen eine Karte der Region, einen Umgebungsplan und Ausflugstipps am jeweiligen Bahnhof. Mit Magneten werden die Wechselaushänge wie Fahrplan, Preise oder auch Sonderaushänge ergänzt.

Foto: Michael Hergarten





Zurück im Lahntal: Betriebs-GmbH gewinnt Kalkverkehre

▲ 295 049 ist am 29. April 2019 in Kerkerbach mit dem aus 12 Tad-Wagen bestehenden Kalkzug eingetroffen und wird die Wagen anschließend der Fa. Schäfer-Kalk übergeben.

Unsere Betriebs-GmbH kann eine erfreuliche Entwicklung im normalspurigen Güterverkehr verkünden: Nach dem Verlust des „Papierzuges“ zwischen Koblenz und Limburg zum Fahrplanwechsel im Dezember 2016, sind wir seit dem 29. April 2019 wieder im Lahntal unterwegs.

Die Firma RheinCargo aus Neuss hat uns beauftragt, den elektrisch von Duisburg zugeführten, aus 23 Tad-Wagen gebildeten Kalkzug im nicht elektrifizierten Abschnitt entlang der Lahn von Neuwied bis zum Kalkwerk in Kerkerbach zu befördern. Die in der Regel mit unserer 295 049 bespannten Züge im Lahntal bestehen aus 11-12 sogenannten „Tad“-Wagen und werden montags und mittwochs leer in Richtung Kerkerbach befördert. Mittwochs nachmittags sowie freitags kehren die beladenen Waggons dann an den Rhein zurück, wo sie zu einem Ganzzug aus 23 Wagen zusammengestellt und von der Rhein-



▲ Unsere V 90 mit dem Kalkzug im Bahnhof Kerkerbach.

Fotos: Michael Haubner

Cargo nach Duisburg weiterbefördert werden.

Der Gewinn der Ausschreibung ist ein schöner Erfolg und zeigt, dass sich unsere Betriebs-GmbH, die 25 sozial-

versicherungspflichtige Arbeitsplätze in Brohl-Lützing bietet, weiter als regionaler Dienstleister behaupten kann.

Stefan Raab

I Sanierung des Bahnübergangs über die B9

Seit Herbst letzten Jahres saniert der Landesbetrieb Mobilität zwischen Brohl und Andernach auf rund 5,5 km die Kanäle und die Schutzplanken im Mittelstreifen der B9. Hierzu wurde auch im Ortsbereich von Brohl eine 600 Meter lange Baustelle eingerichtet zwecks Erneuerung der Richtungsfahrbahn von Bonn nach Koblenz.

Der zu erneuernde Abschnitt beginnt ca. 50 m nördlich unseres Bahnübergangs (der übrigens der letzte im Verlauf der B9 ist!) und endet hinter der Einfahrt der Brohltalstraße. Deshalb konnte während der Bauarbeiten die Abfahrt aus Richtung Breisig nicht genutzt werden. Im Bereich des Gefahrenbereiches der Bahn ist die Brohltalbahn für den Straßenaufbau zuständig, so dass die Kosten hierfür auch nicht vom Landesbetrieb übernommen werden.

Damit aber nicht im Bereich des Gleises ein krummer, alter Straßenbelag verblieb, wurde der Gleisbereich im Auftrag der Brohltalbahn ebenfalls erneuert. Dies bot sich an, da die Straße



▲ Die südwärts führende Fahrbahn wurde komplett gesperrt und der Straßenbelag entfernt. Im Zuge der Sanierung wurde auch der Bahnübergang mit erneuert.

Foto: Michael Haubner

ohnehin gesperrt und eine Baufirma vor Ort war. Der Bahnübergang hätte zwar noch einige Jahre liegen können, aber eine Erneuerung konnte jetzt ohne

zusätzliche Aufwendungen für Sicherung und Sperrung erfolgen.

Michael Haubner

I Filmaufnahmen beim „Vulkan-Expresß“

Am 07. April war im Rahmen unserer Frühlingfahrt ein Filmteam des SWR zu Gast im Brohltal. Das Team begleitete unseren Zugführer Richard Schittko und Lokführer Thomas Lingen während der Fahrt im Vulkan-Expresß und nahm - samt schwerer Kamera - auch an der geführten Wanderung von Engeln nach Oberzissen teil. Ausgestrahlt wurde der 5:48 Minuten lange Beitrag mit Titel „Eine Reise mit der Brohltalbahn“ im Rahmen der Sendung „Kaffee oder Tee“ am 12. April 2019. Entstanden ist ein Film, der unsere Bahn und die Region von ihrer besten Seite zeigt. Wer die Sendung verpasst hat, kann sich den Film in der SWR-Mediathek ansehen.

Michael Hergarten



▲ Das SWR-Filmteam um Reporter Marius Zimmermann (2. v. r.) begleitete Zugführer Richard Schittko (links) am 07. April 2019 im Rahmen einer Frühlingfahrt.

Foto: Michael Haubner

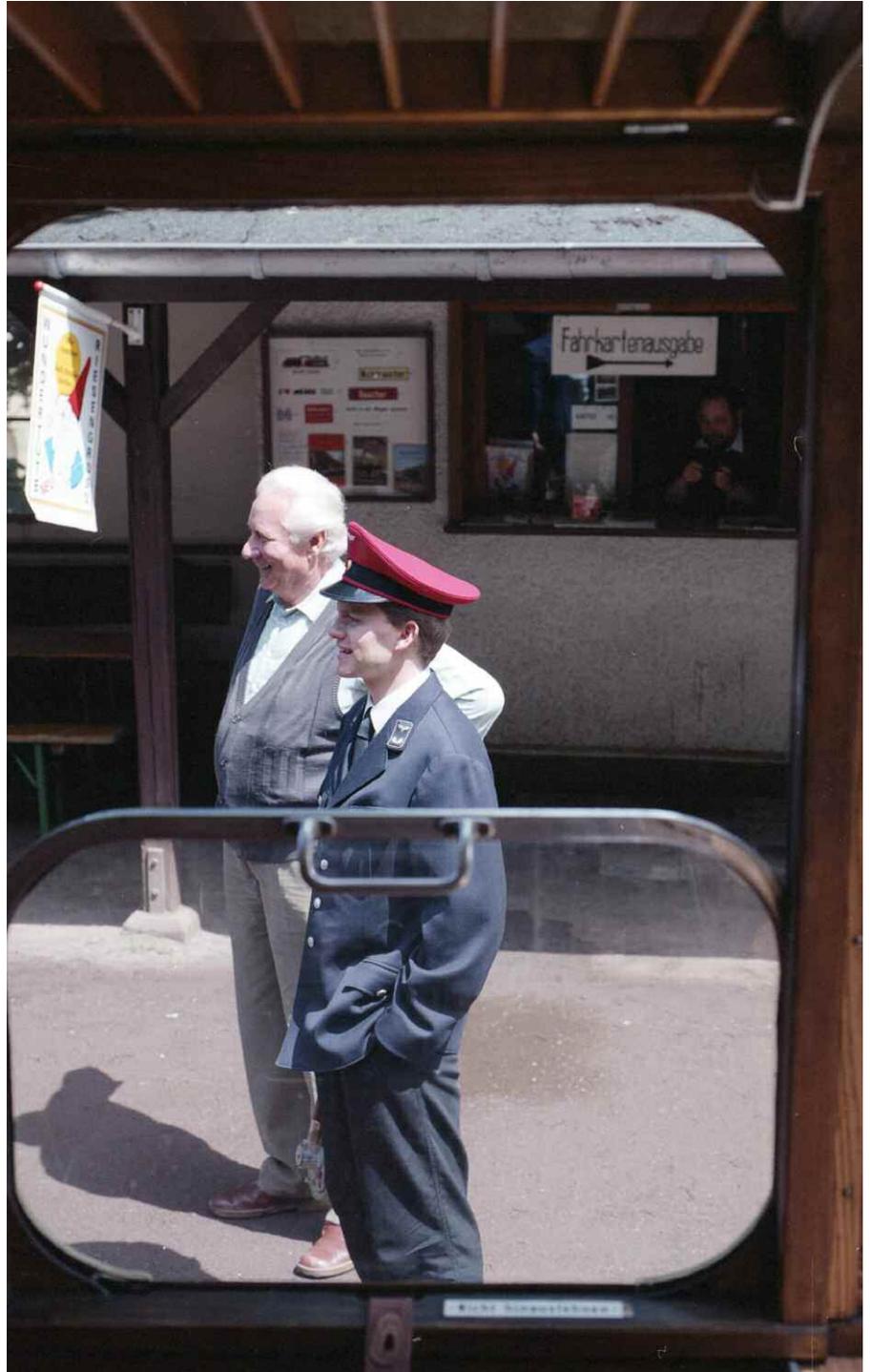
I Zum Tode von Ortwin Wildeman

Traurig und tief betroffen haben wir Anfang Mai die Nachricht vom Tode Ortwin Wildemans erhalten. Mit ihm geht ein ganz Großer unseres Vereins.

Im Juli 1927 geboren, 1944 von der Schulbank weg zum Militär eingezogen, überlebte er den Krieg und dessen Ende 1945 noch nicht achtzehnjährig schwer verwundet in einem Wiener Lazarett. Er machte 1947 Abitur und begann anschließend ein Studium der Bauwissenschaften im Hoch- und Tiefbauwesen im völlig zerstörten Aachen an der dortigen Rheinisch-Westfälisch-Technischen-Hochschule (RWTH), das er zu Beginn der 1950er Jahre erfolgreich als Diplom Ingenieur und Statiker abschloss.

Mit einem schelmischen Lächeln, das für ihn so typisch war und ihn bei aller Ernsthaftigkeit auf eine ganz besondere Weise spitzbübisch und damit auch besonders sympathisch machte, erzählte er mir bei einem gemeinsamen Dienst einmal, dass sein erstes halbes Jahr in der vom Krieg verwüsteten Stadt mit dem „Semester Schipp“ begann und zunächst bauliche Aufräumarbeiten umfasste, die ihm zahlreiche Schwielen an den Händen und bei der damaligen miserablen Ernährungs- und Versorgungslage eine stetige körperliche Erschöpfung einbrachte. An ein ernsthaftes Studieren sei in dieser Situation nicht zu denken gewesen. Gerade aber die auf diese Weise unfreiwillig gewonnen Erkenntnisse und Erfahrungen hätten ihn, wie er mir selbst sagte, auch in seinem späteren beruflichen Werdegang sehr geprägt.

Als „Kind des Krieges“ waren ihm in Folge der schrecklichen Kriegserfahrungen alle totalitären, apodiktischen und auf Absolutheit abzielenden Ansichten stets zuwider. Dies kam uns



▲ Fröhlich und freundlich, wie man ihn kannte: Am 12. Juli 1992 blickt Ortwin Wildeman zusammen mit Zugleiter Stephan Pauly dem aus Brohl ausfahrenden „Vulkan-Express“ hinterher. Das Foto ist aus dem Führerstandsfenster des VT 30 heraus aufgenommen.

Foto: Volkhard Stern

in der über zwanzig Jahre andauernden Zusammenarbeit im Vorstand mit ihm immer sehr angenehm zu Gute, denn Ortwin war ein Mensch, der grundsätzlich den Konsens suchte, anderen aufmerksam zuhören konnte und die eigene Meinung im Spiegelbild seines Gegenübers stets prüfte. Nie wurde er laut, ungeduldig oder gar zornig, was nicht bedeutete, dass er seine Auffassungen und Haltungen nicht etwa auch mit Nachdruck, Zielstrebigkeit und großer Überzeugungskraft vertreten konnte.

Unvergessen seine Entgegnung an den einstigen Interims-Vorsitzenden der IBS, den ehemaligen Sparkassendirektor Dieter Book, der in einer Vorstandssitzung zu Beginn der 1990er Jahre von uns anwesenden Vorstandsmitgliedern weniger Larmoyanz in Bezug auf die öffentliche Kritik an der Arbeit des Vorstandes gefordert hatte: „Lieber Herr Book, wir können uns nicht alle eine dicke Haut zulegen, sonst würden und werden wir bald auch wie die Dickhäuter über alles hinwegtrampeln, was vielleicht doch hörens- und entwicklungswert erscheint.“ Damit war damals alles gesagt und zugleich trat eine besondere Wesensart von Ortwin zu Tage: seine großartige Empathie und sein Vermögen zwischen völlig unterschiedlichen Positionen – und seien sie noch so konträr, kontrovers und polarisierend gewesen – zu vermitteln, den Ausgleich zu schaffen und nie die eigene Meinung rechthaberisch über die anderer Menschen und Fachleute zu stellen. „Moderierende Konstruktivität ohne Aufgabe der eigenen Position“ war sein Motto, das er glaubwürdig in die Vereinsarbeit einbrachte – und dies über viele Jahre als Erster und Zweiter Vorsitzender der IBS und exakt 20 Jahre als Leiter des Arbeitskreises „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ sowie von 1989 bis 2009 als Redaktionsleiter unserer Vereinszeitschrift „Die Brohltal-

bahn“. Vereinsmeierei, Ränkespiele und Intrigen waren seine Sache nicht!

Vor allem deswegen wurde er von allen Mitgliedern sehr geschätzt und gerade deshalb begegneten ihm alle Aktiven ausnahmslos mit großem Respekt und aufrichtiger Wertschätzung.

Ortwin war zugleich aber auch Familienmensch und seine Frau Regina häufig bei unseren Veranstaltungen und Sonderfahrten in Brohl zu Gast. Sie unterstützte Ortwin bei allen Aktivitäten und gab ihm den nötigen (vor allem zeitlichen) Freiraum, sich so sehr in die Vereinsarbeit der IBS einbringen zu können. Eines seiner drei Kinder, unser Vereinsmitglied und Mitarbeiter der vereinseigenen Betriebs-GmbH, Andreas Wildeman, hatte die Liebe seines Vaters zur Eisenbahn und vor allem zu den Schweizer Bahnen und deren fantastischen ingenieurtechnischen Leistungen geerbt und war mit ihm gemeinsam anlässlich der Gründung unseres Vereins am 02. September 1987 in die IBS eingetreten. Seit Gründung der Betriebs-GmbH im Jahr 1992 steht uns Andreas in vielfältigen Funktionen zur Seite und trägt das Erbe seines Vaters weiter.

Dies sind nicht alleine die großartige Leistungen und Verdienste um den Verein, den Ortwin als Vorsitzender auch in schwierigsten Zeiten vermittelnd zusammenhielt! Nein, auch das Vermächtnis des Chronisten, des Sammlers, Fotografen und Filmemachers Ortwin Wildeman gilt es zu bewahren, der in seinem Heim in Bonn ein in höchstem Maße beachtenswertes Archiv der Eisenbahnen der Schweiz und Mitteleuropas zusammengetragen hatte. Wer wie ich das Vergnügen hatte, an Vorstandssitzungen in seinem Heim teilnehmen zu dürfen und sein Arbeitszimmer kannte, weiß, wie umfangreich und bedeutend diese „Bibliotheca Ferrovia“ war.

Als Sohn des großen Bezirkskonservators der Preußischen Rheinprovinz, Theodor Wildeman, der an zahlreichen konservatorischen und kunsthistorischen Erhaltungsmaßnahmen – auch im Kreis Ahrweiler – beteiligt gewesen war, hatte er dessen Liebe zur Heimat und im Besonderen zum Rheinland übernommen, was nicht zuletzt Ortwin zu uns und zur Brohltalbahn geführt hatte. Sein Wunsch war der Erhalt der „einzig wahren Bahn – der Brohltalbahn“, dieses einzigartigen technischen Denkmals in Rheinland-Pfalz, direkt an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen. Seine Liebe galt neben seiner Familie der Bewahrung einer der letzten intakten Schmalspurbahnen Deutschlands mit allen ihren Besonderheiten und vor allem den Menschen, die an ihrer Bewahrung beteiligt sind. So hat er im April 2015 hochofren und doch still und zutiefst dankbar die Wiederinbetriebnahme unserer 1906 gebauten Dampflokomotive 11sm erlebt und mitgefeiert.

In seinem Sinne wünsche ich uns allen in Bewahrung seines Vermächtnisses, dass wir als Verein in Einigkeit und in Harmonie die Zukunft der Brohltalbahn weiter gestalten und den Bahnbetrieb vom Rheinhafen in Brohl bis auf die Höhen der östlichen Vulkan-Eifel in Engeln auch für künftige Generationen erhalten werden.

Ortwin hätte am 25. Juli dieses Jahres seinen 92. Geburtstag gefeiert. Er hat sich einen bleibenden Platz in unseren Herzen erworben und wird uns unvergessen bleiben. Unser ehrendes Andenken und unsere aufrichtige Anteilnahme gehört seiner Frau Regina, seinem Sohn Andreas, seinen Töchtern Ariane und Angelika, sowie allen Angehörigen der Familie Wildeman.

In stiller und tiefer Trauer um einen lieben und großen Menschen, im Namen der Vorstandes und aller Mitglieder,

Stephan Pauly, Vorsitzender der IBS

Aus der Werkstatt und von der Strecke

In unserer Werkstatt in Brohl sowie an der Strecke ist natürlich auch in den vergangenen Monaten wieder fleißig gearbeitet worden. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, Euch über die jüngsten Arbeiten zu informieren.

Dampflokomotive 11sm

Die Wintermonate wurden genutzt, um an der Dampflokomotive 11sm die Steuerung vollständig zu vermessen. Auch die Schieber sind vermessen und neu eingestellt worden. Hierbei wurden wir von Hans-Thomas und Hans Reichelt professionell unterstützt.

Diesellokomotive D 5

Die Arbeiten an der Lok schreiten voran. Mittlerweile befindet sich der Motor wieder in der Lok. Aktuell werden verschiedene notwendige Anpassungsarbeiten durchgeführt. Ziel ist, die Lok im Herbst wieder in Betrieb zu nehmen.

Normalspur-Diesellokomotiven V 90 und V 65

Unsere beiden Normalspur-Diesellokomotiven V 90 und V 65 haben im Frühjahr jeweils ihre erste Verlängerung der HU erhalten und dürfen damit ein weiteres Jahr eingesetzt werden. Unsere V 90 ist in der Regel fünf Tage pro Woche im Einsatz, die V 65 bildet im Moment die Reserve.

Personenwagen 32

Wie berichtet, ist mit der Sanierung des Wagens 32 begonnen worden. Der Wagen steht inzwischen in unserer Werkstatt, wo die Vorarbeiten für die kommende Hauptuntersuchung

fortgeführt werden. Momentan werden die Fensterrahmen und Deckenverkleidungen ausgebaut. Bei den aus Aluminium gefertigten Fensterrahmen hat sich herausgestellt, dass diese in schlechtem Zustand sind, Ersatz aber nicht mehr zu beschaffen ist. Hier wird aktuell daher nach einer Alternative gesucht, die das Aussehen des Wagens möglichst wenig verändert.

Personenwagen VB 50

Unser Salonwagen VB 50 steht momentan in der Werkstatt auf der Hebebockanlage zur Hauptuntersuchung. Die alten Achslager haben ihre Lebensdauer erreicht und müssen nun getauscht werden.

Personenwagen 53

Der Wagen 53 wurde nach erfolgreicher Hauptuntersuchung am 17. Mai wieder dem Betrieb übergeben und wurde direkt am folgenden Dampfwochenende eingesetzt.

Beschriftung Personenwagen

Die in Heft 3 / 2018 angekündigte Beschriftung unserer Personenwagen konnte zwischenzeitlich für alle rot / beige lackierten Wagen abgeschlossen werden. Für die grünen Wagen ist eine Variante mit historisierender Schriftart vorgesehen.

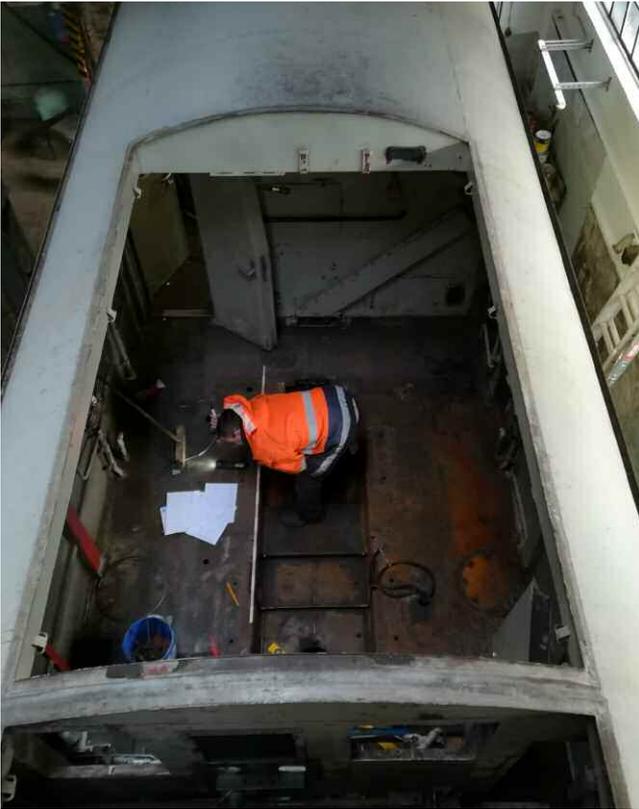
Werkstattausstattung

Die Werkstatt hat eine zentrale Druckluftversorgung mit mehreren Entnahmestellen erhalten. Ziel ist es, jeden Arbeitsplatz mit einer Entnahmestelle auszurüsten. Diese Arbeiten



◀ Hans-Thomas und Hans Reichelt von der Dampftechnik Reichelt GmbH im Gespräch mit Simeon Langenbahn im Rahmen der Vermessung von Steuerung und Schiebern der Dampflokomotive 11sm.

Foto: Michael Haubner



waren ein wichtiger Schritt für das Thema Arbeitssicherheit und Produktivität. Wir wollen auch in Zukunft die Arbeitsplätze weiter verbessern und somit auch deren Attraktivität für Vereinsmitglieder steigern.

Gleisbaustellen

Vor Saisonbeginn musste am Kilometer 2 ein Hanggrutsch beseitigt und hinter dem Bahnübergang zum Werk Bröhl ein Stück Gleis erneuert werden. Die Arbeiten konnten mit dem eigenen Bagger sowie unserem SKL durchgeführt werden.

Um unsere Arbeiten weiterhin so gut abwickeln zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung! Bei Interesse melden Sie sich gerne bei uns im Büro (bueru@brohltalbahn.de) oder in der Werkstatt.

Andreas Thiel & Frank Muth

◀ Blick durch das geöffnete Dach in den Motorraum der Diesellok D5: Andreas Thiel trifft Vorbereitungen zum Einheben des Motors.

Foto: Frank Muth

▼ Am 06. April bot sich in der Werkstatt folgendes Bild: Salonwagen VB 50 befand sich im Rahmen der Hauptuntersuchung auf den Hebeböcken, während an Lok 11SM die Steuerung vermessen wurde.

Fotos: Michael Haubner



VRM-Gästeticket für Übernachtungsgäste

„Freie Fahrt mit Bus und Bahn“: Diesen Service können seit dem 01. April auch Übernachtungsbetriebe in der Vulkanregion Laacher See anbieten. Was an Rhein und Ahr bereits weit verbreitet ist, ermöglicht nun auch Feriengästen im Brohltal neue Möglichkeiten. Auch der „Vulkan-Expresß“ bietet Rabatt.

Die am Gästeticket teilnehmenden Beherbergungsbetriebe können ihren Übernachtungsgästen Fahrscheine zur kostenlosen Nutzung des gesamten ÖPNV-Angebots im Gebiet des Verkehrsverbunds Rhein-Mosel (VRM) ausstellen. Dies ermöglicht, im Urlaub ohne Auto vor Ort mobil zu sein und

z.B. per Bus nach Maria Laach oder ins Ahrtal zu fahren. Im „Vulkan-Expresß“ erhalten Übernachtungsgäste nach Vorlage des gültigen VRM-Gästetickets 20% Rabatt auf Einzel- oder Rückfahrkarten.

Bürgermeister Johannes Bell, zugleich Vorsitzender des Tourismusverbands Vulkanregion Laacher See, freut sich sehr, das Hotel „Zum Bockshahn“ in Spessart als erstem teilnehmenden Betrieb in der Verbandsgemeinde Brohltal gratulieren zu dürfen. „Der ÖPNV im Landkreis Ahrweiler wurde durch die Einführung zahlreicher neuer Buslinien zum 01. Juli 2018 erheblich aufgewertet.

Das steigert natürlich auch den Reiz des Gästetickets für unsere Urlauber,“ zeigt sich Bell überzeugt. Als zweiter teilnehmender Betrieb gibt auch das Landhotel Maarheide in Niederdürenbach das Gästeticket aus.

Wir freuen uns sehr über dieses zeitgemäße Angebot, das Urlaubern nun nach dem Vorbild der berühmten KONUS-Karte im Schwarzwald auch in unserer Region eine zeitgemäße und klimaschonende Mobilität ermöglicht.

*Michael Hergarten
nach einer Pressemitteilung des VRM*

VRS-Tarif im Kreis Ahrweiler

Seit dem 01. Januar 2019 ist es noch einfacher geworden, den „Vulkan-Expresß“ zu erreichen: Der VRS-Tarif, der bislang schon für viele Ticketarten aus dem südlichen NRW (z.B. Bonn / Köln) bis in den Kreis Ahrweiler gültig war, ist nun nochmals erweitert worden.

Das bedeutet, dass nun auch alle netzweit gültigen VRS-Abo-Tickets, wie z.B. das JobTicket oder das SemesterTicket bis zu unserem Startbahnhof in Brohl gelten und zusätzlich auch in allen Bussen im Kreis Ahrweiler. Somit können unsere Gäste nun auch mit ihrem Abo-Ticket ohne Mehrkosten zu uns anreisen und nach ihrer Fahrt mit dem „Vulkan-Expresß“ per Bus z. B. von Engeln zum Laacher See weiterfahren!

Die günstigen VRS-Tageskarten (z.B. für 5 Personen) gelten natürlich ebenfalls weiterhin uneingeschränkt aus dem VRS-Raum bis nach Brohl bzw. im gesamten Kreis Ahrweiler.

Michael Hergarten

„Vulkan-Expresß“ wird europäisch: Rabatt auf Interrail-Pässe

Seit Anfang Juni wird unser „Vulkan-Expresß“ weltweit beworben: Mit dem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der Eurail Group, die mit dem Marketing für Interrail- und Eurail-Pässe beauftragt ist, werden wir offiziell als Partner des Interrail-Systems gelistet.

Was für viele Bergbahnen in den Alpen oder auch für Fährverbindungen im Mittelmeer schon lange Standard ist, gilt nun auch bei uns: Inhabern eines Interrail- oder Eurail-Passes (letzteres ist die Variante für Nicht-EU-Bürger) gewähren wir für die Fahrt im „Vulkan-Expresß“ 50% Rabatt auf Einzel- und Rückfahrkarten.

Im Gegenzug listet uns die Eurail Group in ihren Medien als Partner und weist auf unser Angebot und den Rabatt hin. Dies betrifft insbesondere die mehrsprachig aufgebauten Internetseiten www.interrail.eu und www.eurail.com

sowie die Rail Planner App, mit der sich viele Interrailer durch Europa bewegen. Kosten entstehen uns keine.

Wir erhoffen uns durch diese Kooperation die Erschließung neuer Kundengruppen und eine Erhöhung des Bekanntheitsgrads auf internationaler Ebene. Da Interrail seit etlichen Jahren für alle Altersgruppen und sogar für die 1. Klasse angeboten wird, ist die Nutzerstruktur inzwischen sehr vielseitig. Um dem Informationsbedürfnis dieser Zielgruppen gerecht zu werden, wollen wir nun auch unsere englischsprachigen Informationen auf der Internetseite entsprechend ausbauen.

Michael Hergarten



Ausflugstipps mit Bus & Bahn im Brohltal

Zum letzten Sommer ist der ÖPNV im Brohltal deutlich ausgebaut worden. Nun haben der Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Nord und der Verkehrsverbund Rhein-Mosel eine neue Broschüre herausgegeben, die verschiedene Ausflugstipps mit Bus & Bahn in der Vulkanregion Laacher See vorgestellt.

Die Touren und Ausflugsziele sind so ausgewählt, dass sie gut mit dem Bus oder dem „Vulkan-Express“ erreichbar sind. So werden z.B. Wandertouren entlang des Ahr-Steiges von Bad Neuenahr nach Sinzig, auf der Extratour „Vinxtbachtal“ der Eifelleiter oder von Maria Laach zu unseren Bahnhöfen Bad Tönisstein und Brohl vorgestellt. Ebenso werden zwei Radtouren präsentiert, die am Startpunkt Engeln beide mit dem „Vulkan-Express“ und dem Radbus Nettetal (Linie 821) erreicht werden können.

Abgerundet wird die Broschüre durch eine Auswahl von Ausflugszielen wie dem Kloster Maria Laach, dem Lava-Dome oder Schloss Bürresheim. Auch die Brohltalbahn selbst wird als attrak-

tives Freizeitziel auf einer Doppelseite vorgestellt.

Wer sich für die Broschüre interessiert, kann diese im Bahnhof Brohl erhalten oder von unserer Homepage in der Rubrik „Service -> Downloads -> Broschüren & Fahrpläne“ als PDF herunterladen.

Michael Hergarten



Personalia

Zum Monatsbeginn Mai haben wir Herrn Thomas Krüll als neuen Kollegen eingestellt. Er bringt langjährige "Schmalspurerfahrung" mit in unser Unternehmen, war er doch in den letzten 10 Jahren in Werkstatt und Betrieb unserer befreundeten Borkumer Kleinbahn tätig.

Auch hat am 01. Mai ein "altbekannter" Kollege seinen Dienst bei unserer Betriebs-GmbH aufgenommen: Markus Degen hat entschieden, seine berufliche Laufbahn bei uns weiterzuführen.

Wir freuen uns auf eine lange, gute Zusammenarbeit mit den Beiden!

Stefan Raab

◀ Die neue Broschüre ist eine der ersten, die im neuen Markenauftritt des ÖPNV in Rheinland-Pfalz erscheint: ROLPH löst dabei die Marke „Rheinland-Pfalz-Takt“ ab, die seit Mitte der 1990er Jahre Verwendung fand. ROLPH enthält neben den Initialien des Landes die Buchstaben O (welcher Mobilität symbolisieren soll) und H, welches die Buchstaben zu einem Namen verbindet.

Bericht des Schatzmeisters

Neue Mitglieder der IBS: Wir freuen uns, unsere neuen Mitglieder hier begrüßen zu dürfen:

Michael Neugebauer, Bonn

Jessica Löwenstein-Thiel, Brohl-Lützing

Emily Thiel, Brohl-Lützing

Melina Thiel, Brohl-Lützing

Wir wünschen den neuen Mitgliedern, dass sie sich in unserer Interessengemeinschaft gut aufgehoben fühlen. Wir würden es besonders begrüßen, wenn weitere Mitglieder sich zur Mitarbeit bei der Erhaltung der Brohltalbahn in unseren Arbeitskreisen entschließen könnten.

Spendenaktion 11sm: Folgender Betrag ist bis zum 31. April 2019 für die Wiederinbetriebnahme gespendet worden:

640.597 €

Ein herzlicher Dank an unsere Spender! Alle Spender erhalten im Laufe des Jahres eine Spendenbescheinigung, welche beim Finanzamt steuermindernd geltend gemacht werden kann. Für Spenden ab 50 € erhalten sie zusätzlich ein attraktives Spendenzertifikat mit Darstellungen der Dampflok 11sm, gezeichnet von unserem Künstler Horst Seifert. Hier nun alle Spender bis zum 31. April 2019:

Norbert Diederichs, Brohl

Michael Wildt, Münster

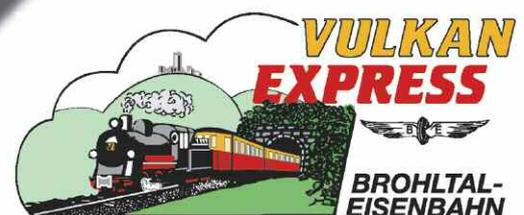
Daniel Junghans, Bad Neuenahr-Ahrweiler

Ursula Breuer, Burgbrohl

Tobias Baaden

Spaß für Sparer!

**Einsteigen,
bitte!**



In der Brohltalbahn:

- Mit der VRM-MobilCard und dem VRM-Gästeticket 20% Rabatt auf alle Einzel- und Rückfahrkarten!
- Inhaber eines VRM-Schüler-Plus-Tickets fahren sogar kostenlos mit!